

Baubiologie und Umweltanalytik Tappeser

Elektrosmog - Lärm - Schadstoffe - Schimmel

Weinheim, 28.08.2009

[Anrede] [Vorname] [Name]



Sehr geehrte Damen und Herren,

berufsbedingt fallen mir leider mehr schlechte als gute Nachrichten in die Hände. Nachdem ich aber nach dem letzten Newsletter gebeten wurde, auch mal an die positiven Seiten der Baubiologie zu denken, habe ich gleich drei Meldungen hierzu:

- **Unsere Homepage wird ständig überarbeitet.** Artikel werden aktualisiert und ergänzt. Ganz neu hinzugekommen ist ein wichtiges Thema die Geomantie. [Lesen Sie hier](#) eine umfassende Einführung über die Entstehung, die Geschichte und die Anwendung dieser Lehre. Sollten Sie noch Fragen haben, stehe ich Ihnen wie immer gerne zur Verfügung.
- Ich habe den Lexikoneintrag "[Vereine, Verbände, Kontakte](#)" überarbeitet, nachdem wir in letzter Zeit immer häufiger nach Adressen von **Bürgerinitiativen und lokalen Hilfen** in Sachen Mobilfunk gebeten wurden.
- **Seit diesem Jahr unterrichte ich** an der [Akademie für Ganzheitsmedizin in Heidelberg](#) und an den [Europäischen Feng-Shui-Meisterschulen](#) unter Anderem das Thema Baubiologie. Das Ziel ist es, angehenden Heilpraktikern, Gesundheitsberatern und Feng-Shui-Berater für das Thema Umweltgefahren zu sensibilisieren und Ihnen erste Hilfen an die Hand zu geben.

Doch wie in jedem Newsletter sehe ich es als meine Aufgabe an, Sie auch auf die weniger schönen Seiten unserer Zeit hinzuweisen. **Keinesfalls geht es mir dabei um Angstmache.** Mein Ziel ist es, dass jeder Einzelne von uns sich bewusst mit den Tücken unserer Zeit auseinandersetzen kann. Nur so können wir uns vor dem unkontrollierten Wildwuchs "industrieller Segnungen" schützen

Dabei verhält sich die Industrie nur wie jede Pflanze und jedes Lebewesen - sie wuchert so lange und grenzenlos, bis man ihr eben diese Grenzen setzt. Das beste

Organ hierzu sind wir Bürger. Unser Kaufverhalten und unser gelebter Protest entscheidet letztendlich über unsere eigene Zukunft.



Aktuelles

- **Die Glühlampe stirbt.** Wie Sie sicher schon beobachtet haben, verschwinden zur Zeit die ersten Lampentypen aus den Regalen. Wieder mal eine EG-Verordnung die niemandem nützt, dafür aber [unendlich viel Schaden](#) anrichtet. Selbst große Lampenhersteller äußern ihre Bedenken. [Lesen Sie hier, wie es weitergeht](#) und schützen Sie sich, indem Sie sich noch schnell Vorräte für die nächsten Jahre anlegen. Auch [Spiegel-Online](#), die [Zeitschrift Ökotest](#), der [Verband Baubiologie](#) und viele Andere haben sich mit dem Thema beschäftigt. Das Positive daran? Aus betriebswirtschaftlicher Sicht sollte ich eigentlich dankbar sein. Jede heruntergefallene Energiesparlampe bedeutet einen potentiellen Neukunden. Rufen Sie mich, wenn Sie wissen wollen, wie stark Ihre Wohnung dann mit Quecksilber kontaminiert wurde.
- **Unser Trinkwasser ist bald kein solches mehr.** Unzählige Chemikalien werden können von den Kläranlagen nicht gefiltert werden. Immer häufiger erreichen mich Meldungen über [Rückstände von Kokainkonsum im Wasser](#) (in einer Höhe, die wirklich nachdenklich macht), Medikamentenrückstände und ganz aktuell über die [Süßstoffe](#). Wenn die [Reinigung des Wassers](#) von diesen Rückständen überhaupt möglich ist, sind die Kosten immens. Grenzwerte und Überwachungsverordnungen gibt es hierfür keine. Wussten Sie, dass vermutlich alle Hochkulturen in der Vergangenheit untergingen, da sie es nicht schafften, sich Ihren Lebensraum zu erhalten?
- **Was ist gefährlicher? Die Gen- oder die Nanotechnik?** Die Zukunft wird es zeigen - aber eines ist sicher: In beiden Disziplinen stecken [unkalkulierbare Risiken](#). Nanopartikel können sämtliche biologischen Schranken überwinden. Völlig harmlose Substanzen werden auf einmal hoch giftig. Immer mehr Lebensmittel, Baustoffe, Lacke und andere Alltagsprodukte enthalten sie. Und das alles ohne Aufklärung, Deklaration und gesetzliche Regelungen. Und die Asbestose? Aufgrund dieser Krankheit wurde der Verbrauch von Asbest verboten. Nun liegen [erste Meldungen](#) vor, dass Arbeiterinnen, an einer Lungenfibrose erkrankt sind, weil sie hohe Mengen von Nanopartikeln eingeatmet haben. Und das ist erst der Anfang....
- **Hochfrequenz und kein Ende.** Nun ist es so weit. Nachdem der Bürger beim Mobilfunk nahezu rechtlos die Verseuchung seines Lebensraums mit ansehen muss, setzt unser Staat gleich noch eines oben drauf. Seit Neuestem ist [der kommende Behördenfunk eine geheime](#)

[Verschlussache](#). Somit erfährt Niemand mehr wann und wo neue Funkmasten hierfür entstehen und welchen Belastungen er zukünftig ausgesetzt sein wird. In Großbritannien regt sich gegen genau diese dort seit längerem eingeführte Technik massiver Widerstand. Immer mehr Polizisten schalten die neuen Funkgeräte ab und nutzen ihr eigenes Handy, weil sie hiervon gesundheitliche Beschwerden bekommen. Lehren daraus? Bisher keine!

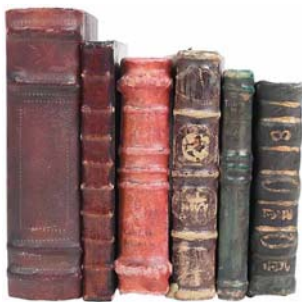
- Sie haben **die neuesten Lebensmittelskandale** mitbekommen? Die Organisation Food-Watch zeigt, [bei welchen Produkten wir Verbraucher ganz legal getäuscht werden](#). Aus Österreich gibt es eine [Liste](#), die ebenfalls etliche Tricks aufzeigt.
- **Das Beste zum Schluss:** Sie sind Katzenhasser? Nun haben Sie endlich ein Argument, warum Ihr Wald eindeutig besser für das Klima ist, als die Miese des Nachbarn. Heise Online schreibt:

Katzen sind klimaschädlicher als Dackel

Katzen verursachen mehr CO2 als Hunde. Das berichtet die Zeitschrift Healthy Living in ihrer aktuellen Ausgabe. Allein für die Herstellung von Tiernahrung und deren Verpackung fällt bei Katzen pro Jahr rund eine Tonne CO2 an. Die Müllentsorgung von Futterdosen und Katzenstreu bei Wohnungshaltung belastet das Klima mit weiteren 1250 kg Kohlenstoffdioxid. Dazu kommt der Wasserverbrauch für die Reinigung des Katzenklos. Das Umweltportal utopia.de hat errechnet, dass die CO2-Bilanz einer Hauskatze insgesamt rund 2200 Kilogramm im Jahr beträgt.

Der Stubentiger ist damit ein größerer Klimafeind als der Hund. Bei einem Dackel fallen wegen der geringeren Müll- und Energiekosten zum Beispiel nur 1850 kg CO2 an. Nach ökologischen Aspekten ist der Kanarienvogel mit nur 28 kg Kohlenstoffdioxid-Verbrauch im Jahr das ideale Haustier.

Wer gibt Wissenschaftlern, die solch blödsinnige Studien machen eigentlich das Geld?



Unser Buchtipp:

Vor kurzem erschienen und sehr lesenswert ist das neue Buch von Dr. med. Joachim Mutter "Gesund statt chronisch krank". Umfassend informiert er über die Risiken durch heutige Umweltbelastungen krank zu werden und zeigt Möglichkeiten des Schutzes und der Therapie auf. Sehr Interessant für Medziner und Laien. [Näheres finden Sie hier](#).



öffentliche Veranstaltungen:

Vom 04. - 06.09.09: Seminar an den [europäischen Feng-Shui-Meisterschulen](#) "Einführung in die Radiäthese" in Schriesheim. Anmeldung bitte unter 06203 - 66 03 69

Am Sonntag, den 13.09.09: Messe und Vortrag bei der "[55plus Gesundheits- und Beratungsmesse](#)" in der Stadthalle Hockenheim

Am Samstag, den 19. September: Vortrag beim Tag der offenen Tür im [Baubiologischen Fachmarkt von Robinkruso](#) in Mannheim

Am Sonntag, den 20. September: [Ausflug mit dem Stammtisch Hirschberg](#) zum Rutengängerlehrpfad nach Waldbronn

Vom 31.10.09 bis 01.11.09: Messe und Vortrag bei der "[55plus Gesundheits- und Beratungsmesse](#)" in der Stadthalle Deidesheim

Tappeser.de

Baubiologie und Umweltanalytik

Elektrosmog · Lärm · Schadstoffe · Schimmel

Höhenweg 26
69469 Weinheim

Tel. 06201-959000
info@tappeser.de

Baubiologie und
Umweltanalytik
Tappeser
Jörg-Michael Tappeser
Höhenweg 26 - 69469
Weinheim

+49 (0)6201-959000

info@tappeser.de /
www.tappeser.de

Um sich von diesem Newsletter abzumelden, schicken Sie bitte eine Mail über den "Antworten"-Button an uns zurück mit dem Betreff "Abmelden".